



# Fleißige Erntehelfer unterwegs

Beim 1. Karbener Apfel-Sammel-Tag werden die heimischen Streuobstwiesen abgeerntet

Karben (cf). Viele fleißige Hände packten an beim ersten Apfel-Sammel-Tag, den die Stadt Karben gemeinsam mit der örtlichen Kelterei Rapp's am Samstag veranstaltete.

Insgesamt kamen so um die 6000 Kilo Äpfel zusammen, »ein großer Erfolg«, so Klaus-Dieter Kneip, Geschäftsführer der Kelterei. Geerntet wurde zumeist auf verschiedenen

städtischen Streuobstwiesen. Die WZ begleitete den »Kidsclub Rendel«, der auf der Obstwiese im Naturschutzgebiet Ludwigsbrunnen sammelte.

## Guten Morgen, liebe Leser!

Ich liebe das Internet! Und ich liebe Schokolade. Kommt beides zusammen, finde ich sogar Trost in Sachen Strandfigur. Wer im Herbst verreist, bei dem liegt Weihnachten mindestens neun Monate zurück. Das sollte doch funktionieren mit der Traumfigur unter Palmen, meint man. Tut es aber nur in der Theorie. In der Praxis schmeckt Marzipan auch im Januar, Nougat hervorragend im Februar und März. Im April steige ich auf leichte Trüffel um, im Mai gehe ich zu weißer Schokolade über und im Juni zu Joghurt-Füllung. Juli und August sind bei mir die bevorzugten Monate für gekühlte Kokos-Schoki. Liebevoll und ein wenig verzweifelt streiche ich über die Speckröllchen, die sich zwischen Gürtellinie und Brustbein versammelt haben und frage das weise weltweite Web, ob es so etwas wie die anonymen Schokoladiker gibt. Gibt es! Und was für einen: »Um eins vorweg zu sagen: Durch diesen Club sollen Suchterkrankungen wie Alkoholsucht nicht verharmlost werden. Wir versuchen nur mit etwas Humor an unserem Problem zu arbeiten«, lese ich. Ein Zwölf-Punkte-Programm soll dem Problem auf den fettfreien Grund gehen. Man solle sich der Schokolade gegenüber machtlos zeigen und sich zugestehen, dass man den Feind Heißhunger niemals besiegt. Man solle erkennen, dass jeder Mensch schokoladenreduziert leben kann. Das hört sich gut an. Ich muss also nicht sofort auf alles verzichten, sondern kann in einen kleinen Schokoriegel beißen, während ich weiter lese: Man soll seinen Willen nicht mehr den Süßigkeiten unterwerfen. Ich bin begeistert und genieße freiwillig einen weiteren Riegel. Weiter: »Wir hören auf die innere Stimme, die uns sagt, was wir wirklich wollen. Wir betrachten unser Handeln kritisch.« Das ist das Stichwort. Schluss mit der Internetlektüre, ich muss noch Schokoladenkekse einkaufen. (raa)

Auf Bäume klettern, mit Freunden spielen und nebenbei einen Beitrag zum Erhalt der wertvollen Wetterauer Streuobstwiesen leisten. Dies alles und mehr gelang sechs Kindern im Alter von vier bis neun Jahren vom »Kidsclub Rendel« beim ersten Apfel-Sammel-Tag. Gemeinsam mit acht Erwachsenen, begleitet von Rapp's-Marketingfachfrau Andrea Fenchel, ging's zur Apfelernte auf den Hochzeitshain Ludwigsbrunnen. Dort stehen 112 von glücklichen Paaren angepflanzte Obstbäume. Ausgerüstet mit langen Stangen, Säcken, Eimern, Taschen und Körben näherten sich die fleißigen Erntehelfer den Bäumen.

»Nicht alle Apfelbäume tragen in diesem Jahr oder sind sie etwa schon abgeerntet?«, fragte sich die Gruppe bei In-Augenscheinnahme der Bäume. Für die Erntetruppe gab es dennoch viel auf dem Hochzeitshain vor Burg-Gräfenrode zu tun. Verstärkt wurden Eltern und Kinder aus dem »Kidsclub« durch zwei Franken: Evelyn und Heinz Speckner kamen aus Nürnberg zur Apfelernte angereist. Die Verwandten von Lara, Nick und Daniela Hennebo aus Rendel freuten sich auf die gemeinsame Ak-



Der neunjährige Dennis vom »Kidsclub Rendel« pflückt die Äpfel einzeln in der Baumkrone. (Fotos: cf)

tion. »Sollten wir genügend Äpfel ernten, unterstützen wir das Projekt »Grüner Schulhof« der Selzerbachschule. Wir spenden den Grundschulkindern einen Apfelhochstammbaum«, kündigte Heribert Plichke an. Er sagte, getan. Die Kinder rüttelten mit vereinten Kräften an den Ästen

der jungen Bäume, Heribert Plichke schlug mit der langen Stange an die oberen Äste. Und schon fielen die Früchte mit einem leisen Plop ins hohe Gras der Wiese.

Dennis und sein Freund Maxim (beide 9) kletterten auf die Bäume. Von dort oben hatten sie einen schönen Ausblick, pflückten die reifen Äpfel und warfen sie den unter ihnen eifrig Auflesenden zu. Natürlich probierten alle an den verschiedenen Bäumen die saftigen Früchte. »Der ist schön süß« oder »dieser hat viel Säure« lauteten die Kommentare nach dem ersten Biss. Da die Kinder in der nasskalten Witterung anfangen zu frieren, brach die Gruppe ihren Ernteeinsatz früher als geplant ab.

Gespannt verfolgten alle in der Kelterei bei Gregor Manike, wie viele Kilogramm Äpfel sie eingesammelt hatten. Die Waage zeigte 386 Kilo an. Stolz gingen alle gemeinsam mit ihren vollen Taschen, Eimern und Säcken zum großen Silo der Kelterei. Dort wurden sie bereits von Geschäftsführer Klaus-Dieter Kneip erwartet. Der lobte die jungen Erntehelfer für ihren

Einsatz. Zeitgleich mit den Rendelern lieferte der Kloppenheimer Torsten Schemmerling mit Sohn Simon (10) und dessen Freund Adrian (6) 55 Kilo Äpfel an. »Wir kommen mehrmals in der Woche mit einigen Körben vorbei«, berichtete Torsten Schemmerling, der seine Bäume in Etappen aberntet.

Nicht nur hervorragende Musiker, sondern auch Rekordhalter beim ersten Apfel-Sammel-Tag waren die Mitglieder der Stadtkapelle Karben. Dirigent Claus Carsten Behrendt begrüßte 50 Mitglieder zum Ernteeinsatz. Die sammelten die Äpfel von den jeweils 40 Bäumen auf dem Hochzeitshain in Petterweil und auf dem Groß-Kärber Hochzeitshain Heldenberger Straße ein. Dort wollte eigentlich die dritte Klasse der Kurt-Schumacher-Schule ernten, doch der waren die Herbstferien dazwischen gekommen. Die Musiker übernahmen und freuten sich über die Rekordermengende von 1476 Kilo.

»Uns fehlen noch zwei größere Anlieferungen«, sagte Kneip. »Ich rechne mit 6000 Kilo. Das ist ein großer Erfolg.«



Stolz leeren die jungen Sammler die Äpfel an der Abladestation bei Rapp's-Kelterei aus, die sie auf dem Hochzeitshain Ludwigsbrunnen geschüttelt und aufgesammelt hatten. Lob für die fleißigen Erntehelfer kommt von Geschäftsführer Klaus-Dieter Kneip (2. v. l.)

## Keine Parlamentsdebatte über Segmüller

Eil-Antrag der Grünen und Änderungsantrag der Koalition kommen nicht auf die Tagesordnung

Karben (pe). In Rekordzeit hat das Stadtparlament am Freitagabend seine allerdings auch nicht sehr umfangreiche Tagesordnung absolviert. Offenbar hat die Übertragung des Fußball-WM-Qualifikationsspiels der deutschen Mannschaft gegen Irland die Diskussionsfreude gebremst. Hinzu kam, dass ein von den Grünen eingereichter Eil-Antrag zur geplanten Segmüller-Ansiedlung im »Quellenpark Bad Vilbel« nicht die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit fand und somit ein von den Koalitionsfraktionen aus CDU, FW und FDP eingereichter Änderungsantrag ebenfalls nicht auf die Tagesordnung genommen wurde.

Unmittelbar vor Beginn der Sitzung hatten sich die Fraktionsvorsitzenden nicht auf ein Vorgehen einigen können. Die Grünen-Fraktion wollte im Stadtparlament einen Beschluss erwirken, mit dem sich die Karbener Stadtverordnetenversammlung nachdrücklich für die Einhaltung des 2008 beschlossenen Regionalen Einzelhandelskonzeptes aussprechen sollte. Das sieht vor, dass bei Ansiedlung von Großmöbelhäusern diese ein Randsortiment auf 800 Quadratmetern anbieten dürfen. Die Nachbarstadt Bad Vilbel möchte den Möbelgiganten gerne ansiedeln und hatte deshalb vor dem Verwaltungsgericht Gießen gegen diese Bestimmung geklagt. Segmüller wollte ein Randsortiment auf 5000 Quadratmetern anbieten. Ein Vergleich vor Gericht ergab, dass für das Möbelhaus 3000 Quadratmeter zugelassen werden sollen. Unter Randsortiment sind Haushaltswaren oder Lampen und Bettwäsche zu verstehen. Bis Ende November läuft eine vom Gericht verhängte Frist, bis zu der entschieden werden muss, ob der Kompromiss angenommen wird oder der weitere Rechtsweg beschritten wird. Die Regionalversammlung Südhessen soll auf ihrer Sitzung am 13. November darüber befinden.

Die Karbener Grünen wollten den Magistrat bitten, er solle der Regionalversammlung empfehlen, diesen Kompromiss abzulehnen. »Verlierer wäre der in den Innenstädten der Nachbarkommunen angesiedelte Einzelhandel. Verlierer wären die Innenstäd-

te der Nachbarkommunen, die von der Konkurrenz auf der grünen Wiese erdrückt und ausgeblutet werden«, befürchten die Grünen.

Doch zur Debatte über den Antrag kam es nicht. Die SPD vertrat nämlich die Auffassung, bei dem von der Koalition eingebrachten Antrag handele es sich nicht um einen Änderungsantrag. Die Vertreter des Dreier-Bündnisses beharrten aber darauf, dass sie eine Änderung eingereicht hätten. In dem Antrag sollte sich das Stadtparlament im Falle der Ansiedlung Segmüllers für einen vierspurigen Ausbau der B3 zwischen Kloppenheim und Massenheim aussprechen. Das Dreier-Bündnis fürchtet heftige Verkehrsprobleme auch auf Karben zukommen. Zur von den Grünen angesprochenen Problematik des Randsortiments ist in dem Antragstext der Koalition nichts zu lesen. Im Begründungsteil heißt es, dass man keine rechtliche Durchgriffsmöglichkeit gegenüber der Re-

gionalversammlung sehe. »Der Magistrat der Stadt Karben kann die Verantwortlichen in der Regionalversammlung Südhessen nicht anweisen, den vom Verwaltungsgericht Gießen vorgelegten Vergleich abzulehnen.«

Für die Aufnahme des Eil-Antrages wären zwei Drittel der 37 Stadtverordneten notwendig gewesen. Allerdings waren am Freitagabend lediglich 30 Stadtverordnete anwesend, so dass die SPD mit ihren neun Mitgliedern verhindern konnte, dass der Antrag aufgenommen wurde.

Namens der Koalition erklärte CDU-Fraktionsvorsitzender Mario Beck, die Koalition hätte der Aufnahme des Grünen-Antrages zugestimmt. Weil aber die SPD sich gegen den Änderungsantrag von CDU, FW und FDP stemme, lehne man die Aufnahme des Grünen-Antrages auch ab. »Weil die SPD nicht kooperativ ist, stimmt die Koalition der Aufnahme des Grünen-Antrages nicht zu.«

### »Kommentar

#### Taktische Spielchen

Die Karbener SPD, seit der Kommunalwahl ohne Einfluss auf die Stadtpolitik, konnte sich endlich einmal wieder freuen. Mit ihrer Sperrminorität hat sie verhindert, dass ein Eil-Antrag der Grünen zu Segmüller auf die Tagesordnung kam. Zwar ist die SPD beileibe nicht gegen dessen Inhalt gewesen und sie hätte gewiss nichts dagegen gehabt, wenn nicht die Koalition einen Änderungsantrag hätte einbringen wollen. Da die SPD den Antrag der Koalition aber nicht als Änderung ansah, dies wiederum aber das Dreier-Bündnis fuchste, wurde gar nicht mehr diskutiert. Nun dürfen sich CDU, Freie Wähler und FDP aber nicht über die taktischen Spielchen der SPD beklagen, denn so unrecht haben die Genossen nicht: Der Koa-Antrag hatte eine andere Stoßrichtung. Während es den Grünen um das für den Einzelhandel nicht unproblematische Randsortiment des Möbelgiganten ging, hatte der Koa-Antrag den befürchteten Massen-

verkehr zum Thema. Weil es aber längst einen Parlamentsbeschluss zum vierspurigen Ausbau der B3 zwischen Karben und Bad Vilbel gibt, entlarvt sich dieser Änderungsantrag quasi selbst als taktisches Spielchen. Offenbar wollte die Koalition politisches Störfeuer für den Bad Vilbeler CDU-Bürgermeister in Sachen Segmüller verhindern. Vielleicht ging dem sogar ein Zurfur aus dem Rathaus voraus, schließlich ist Bürgermeister Guido Rahn gerade dabei, die interkommunale Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt im Süden zu verstärken.

Selbst wenn die Anträge doch auf die Tagesordnung gekommen wären, hätte die Koalitionsmehrheit einen längst gefassten Beschluss bestätigt, gleichzeitig aber den Grünen-Antrag hinfällig gemacht.

Allerdings ist kurz vor der Entscheidung der Regionalversammlung eine Debatte um ein für die örtliche Wirtschaft immens wichtiges Thema verhindert und damit eine Chance zur öffentlichen Positionierung vertan worden.

Holger Pegelow

## DAS SCHAUFENSTER

**Karben: Toller Keller** – Spielgruppe Petterweil nimmt ihr neues Domizil offiziell in Betrieb. Seite 10

**Bad Nauheim: Fliegende Kürbisse** – Drachenfest in der Talaua lockt wieder viele Familien an. Seite 14

**Infothek:** Der Service der WZ mit wichtigen Telefonnummern, mit ausgewählten Terminen und Veranstaltungshinweisen, mit dem Kinoprogramm, mit Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen heute auf Seite 15

**Geburtstage / Ehejubiläen** Seite 11

**Sudoku** Seite 13

## Einmütiger Parlamentsbeschluss

### Wasserpreis steigt um rund neun Prozent

Karben (pe). Ohne Aussprache und einstimmig haben die Stadtverordneten auf ihrer jüngsten Sitzung am Freitagabend im Bürgerzentrum die Erhöhung der Wassergebühren beschlossen. Dem Nachtrag zur Wasserversorgungssatzung zufolge steigt der Wasserpreis ab 1. Januar 2014 um rund neun Prozent von jetzt brutto 1,66 Euro pro Kubikmeter auf dann 1,81 Euro. Für eine vierköpfige Familie mit einem in einer Modellrechnung zugrunde gelegten jährlichen Wasserverbrauch von 168 Kubikmetern steigen die Gesamtgebühren demnach von aktuell 278,88 Euro auf 304,08 Euro, mithin um 25,20 Euro pro Jahr.

Das Stadtparlament folgte damit einer Empfehlung eines von der Stadt beauftragten Wirtschafts- und Steuerberatungs-Büros, das eine sogenannte Vorschaurechnung der städtischen Wassergebühren durchgeführt hatte. Ziel war es, eine Gebühr zu ermitteln, die erforderlich ist, um die Wasserversorgung in der Stadt bei voller Kostendeckung vorzunehmen zu können. In diesem Gutachten wird eine Gebühr von 1,69 Euro netto für das Jahr 2014 ermittelt. Hinzu kommt die siebenprozentige Mehrwertsteuer, was zu den 1,81 Euro führt.